

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

55. Jahrgang

Preis DM 2,00

Mai 1989 / Heft 5

TOR
hema „Sport“ als
Markenzeichen Düsseldorfs



Brauchtum und Kommunalpolitik
Jeder fünfte Düsseldorfer ist Mitglied
eines Sportvereins: Für Sport spielen
sich die Fraktionen die Bälle zu
In Düsseldorf unvergessen: Ernst
Poensgen - ein Veteran des Sports
Nach den Wahlen: Bewährte und
Neue im Jonges-Vorstand

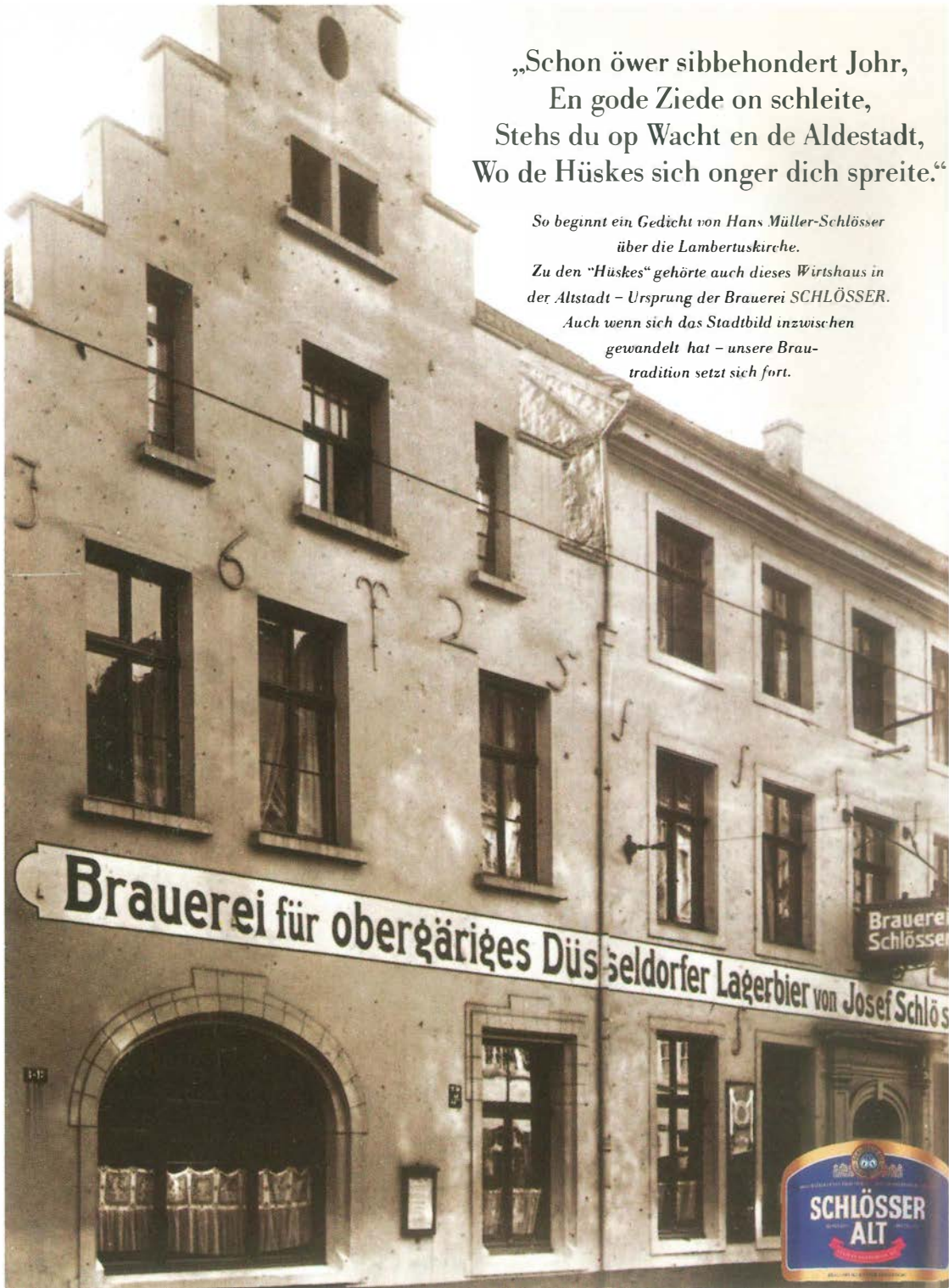
Schlösser's Tradition.

„Schon öwer sibbehondert Johr,
En gode Ziede on schleite,
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser
über die Lambertuskirche.*

*Zu den "Hüskes" gehörte auch dieses Wirtshaus in
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.*

*Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen
gewandelt hat – unsere Brau-
tradition setzt sich fort.*



Schlösser. Das Al



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Brauchtum und Kommunalpolitik

Im Oktober sind Kommunalwahlen. Haben die Jonges dafür „Wunschkandidaten“, oder wie lauten die Kriterien, an denen wir die Kandidaten der einzelnen Parteien messen? Über diese Fragen unterhielten wir uns mit unserem Baas Kurt Monschau.

Frage: Herr Monschau, ist es den Jonges egal, wer im Rathaus das Sagen hat, was erwarten Sie von der Kommunalwahl im Oktober?

Antwort: Vorab ist erstmal festzustellen, daß Ideologie nichts in der Kommunalpolitik zu suchen hat, zum Beispiel ein Ratsbeschluß, der Düsseldorf zur „atomwaffenfreien Zone“ erklärt. Die Ratsmitglieder sollten sich darauf beschränken, sich um Düsseldorf und die Region zu kümmern, gleichgültig, welcher politischer Couleur sie angehören.

Apropos Region, seit 1. April gibt es in Düsseldorf ein Regionalbüro, dessen Leiter Jürgen Laskowski die Kontakte zu unseren Nachbarn intensivieren soll. Halten Sie das für sinnvoll?

Ich freue mich, daß die Stadt diese Initiative der Düsseldorfer Jonges aufgegriffen hat, ein solches Regionalbüro war schon längst fällig.

Halten Sie es für möglich, daß es nach der Wahl im Rathaus zu einer Wiederbelebung der „Fraktion Düsseldorf“ kommt?

Einziges Kriterium für Ratsentscheidungen müßte sein: „Nützt es unserer Heimatstadt?“, deshalb sind wir Jonges eifrige Befürworter einer solchen „Fraktion Düsseldorf“. Eigentlich müßte doch in 80 Prozent aller Entscheidungen eine Einigung erzielt werden können. Ratsmitglieder sollten Auge und Ohr für die Bevölkerung haben, aber wir müssen leider feststellen, daß der Einfluß einer lautstarken Minderheit überproportional zur Geltung kommt, während die schwei-



Baas Kurt Monschau: Sorge um das Verhältnis von Brauchtum und Rathaus.

gende Mehrheit der Düsseldorfer Bevölkerung zu kurz kommt. Wir, als Jonges, betrachten uns als Sprecher und Vertreter dieser schweigenden Mehrheit.

Jonges-Vertretung, heißt das angesichts der Mitgliederstruktur, daß wir nur die Interessen der männlichen Düsseldorfer vertreten?

Jeder Jong ist in eine Familie eingebunden, daraus ergibt sich von selbst, daß wir in diese Interessenvertretung Frauen und Kinder gleichermaßen mit einschließen.

Können wir wieder zu den Wahl-Kriterien zurückkommen — aus der Sicht der Jonges?

Gerne. Wir haben mit Sorge beobachtet, daß auf den Kandidatenlisten der Parteien eine Reihe von Männern nicht mehr erscheint, die sich in ganz besonderer Weise um das Brauchtum verdientgemacht haben.

Aber vielleicht ist das bloß ein Generationenwechsel?

Nein, nicht nur. Bedauerlicherweise haben viele Ratsmitglieder ein distanziertes Verhältnis zum Brauchtum, diese Zahl könnte sich nach der Wahl ▷

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell:	
Brauchtum und Kommunalpolitik	1
Jeder fünfte Düsseldorfer ist in einem Sportverein — Für den Sport spielen sich die Fraktionen die Bälle zu...	4
In Düsseldorf unvergessen:	
Ernst Poensgen — ein Veteran des Sports	8
TG „Onger ons“: Auf den Spuren der bergischen Grafen	10
TG „Medde d'rzwesche“:	
Spontaner Entschluß	12
Ein berühmter Düsseldorfer Jong:	
Graf Lennart Bernadotte wird 80 Jahre alt	12
Bewährte und Neue im Jonges-Vorstand	12
<i>Der Gastkommentar</i>	14
Bitte der Universität:	
Mäzene als Buchpaten gesucht	14
Mess op Platt	14
<i>Neuaufnahmen</i>	
am Dienstag, dem 4. April 1989	16
Freizeitips	16
Die Düsseldorfer Presse über uns	18
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24
Zum Geburtstag:	
Georg Lauffs gab ein Beispiel	24
Mitgliederverzeichnis:	
Das geht alle Jonges an	24

Das Tor — Düsseldorf er Heimatblätter. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv), Liesegangstraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 13 1413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 505 24 22, privat 35 63 33. **Stellvertreter:** Karlheinz Welkens, Chopinstraße 6, 4005 Meerbusch, Ruf 02159/6482. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die Umschlagseite zeigt den Nordflügel des Rätiger Tors, „Haus des Brauchtums“, nach einem Aquarell von Walter Ritzenhofen, Düsseldorf, im Besitz des Heimatvereins Düsseldorf Jonges. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,— einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004162 (BLZ 300 50110); Bankhaus Schliep & Co 837 005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgrikkonto:** Köln 584 92-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 37 70 01. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 14 vom 1.1.1989.

noch vergrößern. Brauchtum, dieses Wort kommt von „brauchen“, es gibt keine Stadt in Deutschland, in der das Brauchtum so verwurzelt ist wie in Düsseldorf. Schützen, Karnevalisten, Heimat- und Bürgervereine, rund 50 000 Mitglieder sind im Brauchtum organisiert. Eine solche Zahl kann keine andere Gruppierung vorweisen. Rechnet man noch die Familien hinzu, sagen wir mal drei, dann ergibt sich, daß 150 000 Düsseldorfer eine Bindung an das Brauchtum haben.

Worin sehen Sie die Aktivposten des Brauchtums in einer Stadt?

Aktives Brauchtum erhöht das Lebensgefühl der Bürgerschaft, ist im sozialen Bereich tätig und unbedingt für die Identifikation einer Stadt mit der eigenen Geschichte notwendig.

Jeder hat das Gewicht, daß er sich zu geben imstande ist. Hat sich das Brauchtum in Düsseldorf öffentlich zu wenig bemerkbar gemacht?

Die Düsseldorfer Jonges haben sich da nichts vorzuwerfen. Wir haben uns schon immer mit offensivem Selbstverständnis geäußert. Leider kann man das nicht von allen anderen Gruppierungen sagen.

Es gibt Berührungsängste, was haben zum Beispiel die Schützen und die Grünen — außer der Farbe — miteinander gemeinsam?

Erstmal sollten sie die Liebe zu ihrer Heimatstadt gemeinsam haben, aber auch im Umweltschutz, im Naturschutz und bei der Denkmalpflege, soweit diese nicht politisch getönt ist, sollte es doch möglich sein, Gemeinsamkeiten zu finden.

Könnten die Jonges bei solchen Berührungsängsten Gesprächsvermittler sein?

Sollte sich nach der Kommunalwahl herausstellen, daß der Abstand zwischen Brauchtum und Ratsmitgliedern größer geworden ist, werden wir alles daran setzen, hier Brücken zu schlagen und scheinbar Unverträgliches miteinander ins Gespräch zu bringen. Mor.



Der sportliche Erfolg des Jahres 1989: Europapokal im Tischtennis für Borussia Düsseldorf. Im Bild Steffen Fetzner, Jürgen Roßkopf und Ralf Wosik. Siehe nächste Seite.



WAS WOLLEN SIE UNTERNEHMEN?

Wollen Sie eine Firma gründen? Wollen Sie eine Lagerhalle bauen? Wollen Sie in Übersee investieren? Wollen Sie ins Exportgeschäft einsteigen? Wollen Sie Aktien kaufen? Wollen Sie Leasing? Wollen Sie Factoring?

Was Sie auch unternehmen wollen: Die STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF teilt Ihren Unternehmungsgeist. Und hilft Ihnen mit ihrer ganzen Leistungsvielfalt und Erfahrung. Hier vor Ort. Und international.



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Business made in Düsseldorf.

Jeder fünfte Düsseldorfer
ist in einem Sportverein

Für den Sport spielen sich die Fraktionen die Bälle zu...

Von Sport-Dezernent Bernd Abetz

Düsseldorf ist eine ausgesprochen sportfreundliche Stadt. Das glaubt sie nicht nur von sich. Sie ist es tatsächlich. Und sie wird auch so gesehen, beispielsweise von meinen Kollegen im Sportausschuß des Deutschen Städtetages.

Mit 97 000 aktiven Mitgliedern in 360 Sportvereinen hat Düsseldorf einen sehr hohen Organisationsgrad. Jeder fünfte ist in einem Sportverein. Nicht nur DEG und Fortuna haben Bundesligaformat, sondern insgesamt 20 Vereine. Neben dem Münchner Olympiastadion ist Düsseldorfs Rheinstadion das schönste. Und zu Deutschlands bekanntesten Straßen zählt „die Brehmstraße“ mit ihrem weltweit besten (und witzigsten) Eishockey-Publikum. Alljährlich werden die Düsseldorfer Meister im Rathaus geehrt; am 9. März konnte OB Klaus Bungert 57 (!) Deutsche Meister, Europameister und Olympiateilnehmer begrüßen. Auch sonst kann sich Düsseldorf sehen lassen: 10 Hallenbäder gibt es, 15 Bezirkssportanlagen, 166 Sporthallen, 272 Sportplätze und 490 Tennisplätze. Der jährliche World-Team-Cup im Rochus-Club wurde im internationalen Tennis zu einem wichtigen Datum. Aber auch mit einem Volksgolfplatz an der Lausward kann Düsseldorf aufwarten, dem einzigen in Deutschland.



Bernd Abetz

Die „Sport-Fraktion“

Dies alles kommt nicht von ungefähr. Die eindrucksvolle Bilanz ist das Ergebnis langjähriger erfolgreicher Arbeit des Sportausschusses. Dieses — seit 1988 von Ratsherrn Peter Schwabe geleitete Gremium ist von allen Ratsausschüssen der homogenste. Hier ging und geht es ausschließlich um den Sport, nicht um Parteipolitik. An diese ungeschriebene Regel halten sich alle vier Fraktionen. Die Düsseldorfer Jonges haben immer gefordert, in wichtigen Angelegenheiten müsse es eine „Fraktion Düsseldorf“ geben. Im Sportausschuß, jedenfalls, finde man sie.

Der Sportausschuß tagt monatlich im großen Sitzungssaal des Rathauses. Mit am Tisch sitzen selbstverständlich Vertreter des Stadtsportbundes. Der „SSB“, Dachverband der Düsseldorfer Sportvereine, ist schließlich wichtigster Gesprächspartner der 21 Mitglieder des Sportausschusses. Der langjährige SSB-Chef Josef Bowinkelmann, der

zum Landessportbund geht, hat insoweit Maßstäbe gesetzt und seinem seit einem Monat amtierenden Nachfolger Heinzotto Gladen eine optimale Ausgangsbasis verschafft.

Vor allem der Stadtsportbund ist es, der immer wieder auf die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports hinweist. Mit Recht. Jeder junge Mensch, der sich in einem Sportverein engagiert, hängt nicht herum und macht den Sozialarbeitern meines Kollegen Paul Saatkamp keinen Kummer. Im Gegenteil: Er hat ein gemeinschaftsorientiertes Ziel und wirkt, im Wortsinn, vorbildlich. Deshalb wird seitens des SSB, aber auch seitens der Politik, so großer Wert auf die Jugendarbeit der Vereine gelegt. 27 000 junge Düsseldorfer unter 12 Jahren trainieren in einem Sportverein. Auch das ist eine stolze Zahl.

Aus diesen aktiven Jugendlichen, und zwar ausschließlich aus ihnen, rekrutieren sich später die Vorstandsmitglieder und Übungsleiter der Sportvereine. Deren ehrenamtliche Arbeit, oft über Jahrzehnte hinweg, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Deshalb hat sich der Sportausschuß dafür ausgesprochen, daß künftig auch diese verdienten Persönlichkeiten des Sports geehrt werden. Am 28. Februar empfing Bürgermeister Josef Kürten die diesjährige Gruppe im Rathaus und zeichnete sie aus.

Das alles kostet (viel) Geld

Wer im Sport etwas bewegen will, braucht Geld. Mit Kreativität allein ist es hier nicht getan. Fast 20 Millionen DM gibt die Stadt jährlich für den Sport aus — und noch einmal fast 20 Millionen für die Hallen — und Freibäder, deren Betriebsführung bei den Stadtwerken liegt. Zusammen gerechnet sind das etwas über ein Prozent des städtischen Haushalts (1989: 1,2 Prozent des Gesamthaushalts von 3,4 Milliarden DM). Dieses eine Prozent Haushaltsanteil für den Sport wird vom Deutschen Städtebund sowie vom Sportausschuß des Deutschen Städtetags als Orientierung vorgegeben. Ob wir auf Dauer mit diesem vergleichsweise geringen Anteil auskommen, erscheint mir persönlich zweifelhaft. Auf jeden Fall aber muß an ihm festgehalten werden, auch bei permanent angespannter Haushaltslage.

Innerhalb dieses Rahmens freilich muß sich der Sport flexibel zeigen. So verlangt der Rat eine deutliche Reduzierung der 20 Millionen-Subvention allein für unsere Bäder. In der Tat entstand hier im Laufe der Jahre ein Ungleichgewicht, weil man nicht die Hälfte des Sporthaushalts allein für den Schwimmsport ausgeben kann. Deshalb arbeitet die Sportverwaltung zusammen mit den Stadtwerken an einem Konzept, das im Bäderbereich zur Einsparung von mindestens zwei Millionen DM jährlich führen soll, ohne daß Bäder geschlossen werden müssen. Allerdings kann es nicht unser Ziel sein, mit dem dort gesparten Geld die Ankaufsetats unserer Museen aufzustoßen. Unser Ziel kann nur sein, dem Sport dieses Geld zu erhalten und damit notwendige Maßnahmen zu finanzieren. Denn es gibt noch eine Menge zu tun, auch wenn sich das bisher Erreichte eindrucksvoll präsentieren läßt.

Hallen-Defizit

So haben wir in Düsseldorf zwar genug Hallen- und Freibäder, aber wir haben eindeutig zu wenig Sporthallen, und

Wir Düsseldorfer.



Unsere Zeitung.



Die Nummer 1
der Landeshauptstadt



Das Düsseldorfer DEG-Publikum gilt als eine der besten Zuschauerkulissen der Welt. Hier feiert es auf dem Düsseldorfer Marktplatz den Vizemeistertitel für die DEG im Jahre 1989. Bild: Werner Gabriel

Kornelius Reismann

SANITARE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DWG Gt. W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf
Flinger Bruch 2
Tel: (0211) 234206

4040 Neuss
Balaverstraße 86
Tel: (02101) 5908-0
Telefax (02101) 590849

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

**Gebäude-
reinigungsdienst
Schubert GmbH**



Wir liefern Ihnen wirtschaftliche Sauberkeit — regelmäßig,
zuverlässig, mit ausgesuchtem Fachpersonal

- tägliche Unterhaltsreinigung
- Intervallreinigung
- Glasreinigung
- Desinfektionen
- Teppichreinigung
- Bauschlußreinigung

An der Icklack 30 · 4000 Düsseldorf 1 · ☎ (0211) 7 3375 11



Seit 1935

Daniel Müller

Sanitär- und Heizungstechnik

Neuanlagen und Reparaturen

Fürstenwall 177 · 4 Düsseldorf 1
Ruf (02 11) 38 23 06



**PHILIPP
LEHMANN**

Baunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Holzbearbeitungsmaschinen

alle Fabrikate

SOLO-Mehrzweck-Fünfweg-Maschinen

Gebhardt + Augenstein GmbH

Düsseldorf-Heerdt, Tel. 50 70 21

ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Köln Landstraße 18 · Tel. 78 40 48

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

diese sind wegen des regnerischen rheinischen Klimas besonders wichtig. Zu den schwierigsten Aufgaben der Sportverwaltung gehört die Vergabe von Trainingsstunden an Vereine. Hier übersteigt die Nachfrage das zur Verfügung stehende Angebot bei weitem. Die letzte gebaute Sporthalle ist die in Lichtenbroich; in ihr trainiert Borussia Düsseldorf, der Deutsche Meister im Tischtennis, dessen Cracks Jörg Roßkopf / Steffen Fetzner soeben Weltmeister im Doppel wurden. Weitere Sporthallen sind erforderlich und müssen in den 90er Jahren gebaut werden. Sportausschuß und Schulausschuß haben sich auf folgende Prioritätenliste geeinigt: Siegburger Straße, Brinckmannstraße, Siegstraße und Martinstraße.

Dringend erforderlich ist daneben der Bau einer Mehrzweckhalle mit 20000 Sitzplätzen, auch aus der Sicht des Sports. Dafür gibt es drei triftige Gründe. Einmal wird Horst Klosterkemper seinen World-Team-Cup auf Dauer nur in Düsseldorf halten können, wenn die Tennis-Elite bei Regenwetter vom Center Court am Rolander Weg in eine akzeptable Halle umziehen kann. Zum anderen werden an der Brehmstraße in Zukunft nur noch Bundesliga-Meisterschaftsspiele möglich sein. Für Länderspiele und internationale Meisterschaften verlangen die Verbände geschlossene Hallen. Und schließlich kann sich Düsseldorf erst mit einer Großhalle ernsthaft und mit Aussicht auf Erfolg um eine Vielzahl von Indoor-Veranstaltungen und -Meisterschaften bewerben: Vom Volleyball bis zum Reit- und Springturnier. Der Bau der Mehrzweckhalle am Europaplatz wird den Sportetat zwar nicht belasten. Aber der Sportausschuß muß im Vorfeld Überzeugungsarbeiten leisten, nicht zuletzt gegenüber den Stockumer Bürgern, die zuvor einen Verkehrslenkungsplan sehen wollen.

Eine Anzahl von Service-Leistungen erwartet auch der Deutsche Fußball-Bund von uns, der ein Leistungszentrum plant und nach einem geeigneten Platz dafür sucht. Mehrere Städte bewerben sich darum, auch wir Düsseldorf. Als geeigneten Platz empfehlen wir dem DFB einen Teil des Rheinstadion-Geländes an den Messeparkplätzen. Die Entscheidung wird wahrscheinlich zwischen Frankfurt und (hoffentlich) Düsseldorf fallen.

Sport als Marketing

In Zukunft wird der Sport eine weitere Aufgabe leisten müssen: Als wichtiger Marketingfaktor der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dies bedingt der harte Wettbewerb der Städte untereinander. Nur die Städte, die attraktiv sind und von sich reden machen, haben Zukunft. Wer das nicht schafft, wird rasch an Bedeutung verlieren — und allgemein übersehen. Bislang war dies eine Städtekonkurrenz im nationalen Rahmen, und Düsseldorf schaffte es, zu den führenden deutschen Städten aufzuschließen. Den höchsten „Stellenwert“ in Deutschland haben heute Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart. Demnächst, nach Eröffnung des Europäischen Binnenmarktes, werden wir es außerdem noch mit Amsterdam, Brüssel, Paris und Mailand zu tun bekommen.

Das Profil einer Stadt zeichnen heute nicht mehr allein die Wirtschaftskraft und ein im wesentlichen aus Spazierwegen und Wildgehegen bestehendes „Freizeitangebot“. Sondern, nahezu gleichgewichtig, Wirtschaft, Kultur und Sport. Auch der Sport profiliert eine Stadt; er ist weit mehr, als viele glauben, ein erstrangiger Werbefaktor.

Vor genau einem Jahr hat die Stadt Düsseldorf das Klubhaus der Fortuna am Flinger Broich für 1,8 Millionen DM gekauft und den Flinger Broich selbst in eine Bezirkssportanlage umgewandelt. Ein außerordentlich schwieriger Kraftakt. Wenn der Rat diesem Vorschlag von Oberstadtdirektor Karl Ranz folgte, so nicht etwa nur deshalb, um einem in Turbulenzen geratenen Düsseldorfer Traditionsverein zu helfen. Gleichrangig war die Überlegung, daß Düsseldorf erheblich an Prestige verloren hätte, wenn Fortuna 95 ins Amateurlager abgestürzt wäre.

Mehr denn je wird es in Zukunft darauf ankommen, deutsche Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften nach Düsseldorf zu holen. Ganz überwiegend geht es dabei um Hallenveranstaltungen, bei denen unsere Philipshalle nicht ernsthaft mit den modernen Arenen in Stuttgart, Karlsruhe und Bremen konkurrieren kann. Auch deshalb, ich deutete es schon an, ist die Mehrzweckhalle am Europaplatz so wichtig. Mit dieser Mehrzweckhalle, in Verbindung mit dem Rheinstadion, kann sich Düsseldorf auch an der Bewerbung des Ruhrgebiets um die Olympischen Spiele 2004 beteiligen — und damit die Chancen dieser Bewerbung erheblich verbessern.

Wo immer das Fernsehen Wettkämpfe überträgt, tauchen Sponsoren auf. Nicht nur bei Schaukämpfen (Graf/Sabatini), sondern auch bei Meisterschaften aller Art. Die Entwicklung geht dahin, daß große Medienagenturen ganze Meisterschaften „kaufen“ und vermarkten. Zum Nachteil des Sports ist das sicher nicht, denn für die Sportler fallen dabei Startgelder und Prämien ab. Deshalb muß die Stadt Düsseldorf in Zukunft nicht nur guten Kontakt zu den Sportfachverbänden halten, sondern gleichermaßen zu diesen international operierenden Agenturen.

Abschließend möchte ich den Düsseldorfer Jonges für ihr Engagement auch im Düsseldorfer Sport danken. Kein Sportverein kommt ganz ohne Hilfe aus. Diese kommt nicht nur von der Stadt, sondern auch aus der Düsseldorfer Wirtschaft. Ein Blick in das Mitgliederverzeichnis der Jonges zeigt, wo nahezu alle Sponsoren zu finden sind.

In Düsseldorf unvergessen:

Ernst Poensgen — ein Veteran des Sports

Von Lutz Hatzfeld

Unter den Sportveteranen Düsseldorfs nimmt Ernst Poensgen (1871—1949) eine besondere Stellung ein. Dieser Düsseldorfer „Jong“, der in einer Villa am Hofgarten geboren und Generaldirektor der Vereinigten Stahlwerke wurde, war nicht nur einer der ersten Inhaber des Goldenen Sportabzeichens, vielfacher Präsident und stets ansprechbarer Mäzen zur Gestaltung sportlicher Vorhaben, sondern er war von kleinauf auch ein enthusiastischer Athlet, der in vielen Sportarten zu Hause war.

Seit 1884 besaß er ein Hochrad, eines der ersten Hochräder, die es in Düsseldorf überhaupt gab. Gesellschaftsfähig waren sie nicht. Nur der Hofgarten-Direktor hatte Ver-

sportrestaurant
Kreutzer

Brehmstraße 27, am Parkplatz Eisstadion
Telefon 63 18 66

*Durchgehend warme Küche
Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr*

Party-Service ★ Eigene Schlachtereie

**EVERS &
KREGEL**

GEBÄUDEREINIGUNG

Pöhlenweg 8 Telefon (0211) 68 11 12
4000 Düsseldorf 12 Telefax 68 90 15

**Das große
Programm**

Nahtlose Präzisionsstahlrohre,
Hydraulikleitungsrohre, nahtlose
Zylinderrohre, geschweißte
Zylinderrohre, Glasfaserrohre
und Aluminium-Rohre, hart-
coatiert, Edelstahlrohre,
gehont, Kolbenstangen aus
Rohr- oder Vollmaterial,
Edelstahlrohre,
Geschweißte Stahl-
rohre und ...
und ... und



Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie.

SCHIERLE
STAHLROHRE

Höherweg 264 · Postfach 7204
4000 DÜSSELDORF 1
Tel. (02 11) 7 33 46 49 · Telex 8 592 565 · Teletex 2 11 330 esd



CARL SALM

BESTATTUNGEN
nach Ihren Wünschen

VORSORGE
zu Lebzeiten alles regeln

AUFBAHRUNG
und Abschiedsfeier
in unserer Apostelkapelle

Wir helfen auch samstags
und sonntags

02 11/13 60 60



Sport-Veteran Ernst Poensgen

ständnis für ihre Besitzer, so lange sich deren Kunst im Auf- und Absteigen erschöpfte. Als diese jedoch Fortschritte machten und zu Verfolgungsrennen übergingen, erschreckte Pferde ihre Herrenreiter abwarfen und durchgingen, konnten die Radler im Hofgarten nicht mehr geduldet werden. Da es damals nur in Krefeld eine Radrennbahn gab, mußte Ernst Poensgen seine Übungen dorthin verlegen. Als er hier eines Sonntags sogar ein Rennen gewann, stand das am Montag natürlich in der Zeitung. Sein Gymnasialdirektor las den Bericht und war über die mangelnde sittliche Reife seines Primaners so sehr bestürzt, daß dieser Auftritt im als „Hanswurstensack“ klassifizierten Trikot beinahe den Rauschmiß nach sich gezogen hätte.

Poensgen gab nun den Kindersport auf und trat 1890 dem 1880 gegründeten DRV bei, für den er als Rennruderer in allen Bootsklassen bis 1913 Regatten bestritten hat. Danach gehörte er dem Vorstand bis 1925 an, und hat ihm als Ehrevorsitzender bis in den Tod die Treue gehalten. Zeitgenossen erinnern sich, ihn noch zu Beginn des letzten Krieges bei Sturm und Wellengang im ranken Skiff auf dem Rhein gesehen zu haben.

Doch die Ruderbank allein genügte Poensgen nicht. Als Straßburger Student hatte er im Winter 1891/92 das Skilaufen erlernt und bei der Gründung des ersten deutschen Ski-Clubs mitgewirkt. In Berlin lernte er Tennis spielen. Nach Abschluß seiner Ausbildung heimgekehrt, wurde er deshalb einer der regsamsten Akteure beim Rochus-Club. Als Fabrikdirektor zeigte er dem staunenden Volk auch, wie man einen Tennisplatz im Winter nutzt: Man sprüht ihn mit einem Gartenschlauch so lange

ein, bis er sich zur Eisbahn gewandelt hat. Das hat er eigenhändig demonstriert. So konnte man die Schlittschuh-Wanderung über holländische Grachten schön in Düsseldorf vorbereiten.

Als Mitgestalter der berühmten GESOLEI-Ausstellung von 1926 ließ er schließlich die damals einmalig schönen Tennisplätze an der Fahnenburg gestalten und endlich auch das Eisstadion am Brehm-Platz erbauen. Ohne ihn keine DEG! 30 Jahre lang war Ernst Poensgen Vorsitzender des Rochus-Clubs und auch Mitglied des Präsidiums des DTB. Wenn Cilly Außem und Hilde Krahwinkel in Düsseldorf spielten, wohnten sie in seinem Hause. Dafür hat ihm der DTB auf seine Weise gedankt: Er ergänzte 1939 die Meden-Spiele der Herren um eine Verbandsmeisterschaft für die Damen und nannte sie „Poensgen-Spiele“. Zu seinem 70. Geburtstag wurde er auch Ehrenvorsitzender der DEG. Der DRV hatte schon vorher einen Gig-Vierer auf den Namen „Ernst Poensgen“ getauft.

Daß er daneben noch mit Berufskollegen im DHC Hockey gespielt hat, zur Förderung des Werksports in Flingern eine nach ihm benannte „Kampfbahn“ anlegen ließ, und zahlreichen anderen Clubs zu einem Sportplatz verholfen hat, sei der Vollständigkeit halber nicht vergessen.

Die Stadt Düsseldorf bewahrte sein Andenken mit einer zur Fahnenburg führenden „Ernst-Poensgen-Allee.“

TG „Onger ons“

Auf den Spuren der bergischen Grafen

Auf bergischen Geschichtspfaden wandelte die TG Onger ons, sozusagen als Ausklang zum Düsseldorfer Jubiläumsjahr. „Sachverständiger“ Herbert Schmitz-Porten wußte immer wieder historischen Hintergrund zu vermitteln, und so verwies er auch in der Klosterkirche St. Mariä Himmelfahrt in Gräfrath auf die geschichtlichen Zusammenhänge, plauderte über des Stadtgründers (Adolf V. von Berg) Leben und Tod. Bei einem großen Brand wurde 1717 fast der ganze Klosterbesitz vernichtet, nur eine schwer entzifferbare Grabplatte und eine zeichnerische Darstellung aus dem 17. Jahrhundert erinnern noch dran, daß Düsseldorfs Stadtgründer hier begraben liegt.


Die Onger-ons-Freunde lauschten auch einem eigens für sie arrangierten Orgelkonzert im Bergischen Dom zu Altenberg und ließen sich anschließend vom Kölschen Domführer Heinrich Felten in launigen Worten in die strenge Architektur der Zisterziensermönche vom Dhünn-Tal einführen. Auch hier wußte der Düsseldorfer „Kallendresser“ Herbert Schmitz-Porten manches Histörchen beizusteuern. Zum bergischen Kaffee gab er den Tischfreunden noch einmal Aufschluß über das Auftauchen der verschiedenen bergischen Grafengeschlechter aus dem Zeitvorhang der Geschichte.


Regionale Geschichte zu pflegen, gehört seit vielen Jahren zur Tradition der TG Onger ons. Das gemeinsame Abendessen im Altenberger Hof schloß mit Dia-Erinnerungen durch Tischbaas Heribert Brommer.


Der neue PEUGEOT 405 Break ist da.

Macht Platz für Hobby,
Freizeit und Familie.



 Lediglich 4,40 m lang, verfügt der neue PEUGEOT 405 Break über ein in dieser Klasse bislang unerreichtes Laderaumvolumen von bis zu 1640 Litern.

 Ein perfektes Fahrwerk, ein reich bestücktes Cockpit, viel Serienkomfort sowie Bewegungsfreiheit im Überfluß garantieren Fahrkomfort erster Klasse.

 Und das in 7 Versionen: von 51 kW (70 PS) bis 88 kW (120 PS). Als Benziner, Diesel, Automatic, Einspritzer mit Bosch-Motronic und als Turbo Diesel. Alle Benziner natürlich mit Katalysator. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern.

PEUGEOT 405

 **PEUGEOT TALBOT DEUTSCHLAND GMBH**
Filiale Düsseldorf, Grafenberger Allee 305, ☎ 67 40 88

FF

**FLEISCHWAREN
FÖRSTER
GmbH**

Hohe Straße 14a · 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 327120

Produktion und Verwaltung
Püllenweg 15 · 4052 Korschenbroich 2
Telefon (021 61) 67483-85

**WIR BEVORRATEN FÜR SIE EINE 2000 ARTIKEL
UMFASSENDE PRODUKTPALETTE**

Neuseeland	— Gefrorene Lammfleischartikel
Australien	— Frische Lammfleischartikel
Argentinien	— Frisches ANGUS Rindfleisch
Brasilien	— Frisches Steakfleisch
Aus eigener Zerlegung und Produktion	— Frisches deutsches naturbelassenes Kalbfleisch, Schweinefleisch und Rind- fleisch der besten Qualität

**Vielfältig ist unser Sortiment an Wurst und
Schinkenprodukten — Unser Service ist zuverlässig**

RUFEN SIE UNS DOCH EINFACH EINMAL AN!



**tapeten-
Passage**
Einmalig in Deutschland.

Tapeten-Passage

Erste Wahl in Niedrigpreis und Qualität auch bei Gardinen, Rollos, Jalousien, Tapeten, Handwerkszeug, Farben und Zubehör. Teppichboden und Gardinenfachservice (Ausmessen, Nähen, Aufhängen) zum attraktiven Preis.

Relief-, Textil-, Rohfaser-, Metall-, Kork- oder Naturtapeten: Es gab noch nie so viele Möglichkeiten, aus vier Wänden vier bildschöne, neue Wände zu machen. Fast alle Tapeten sind lichteht, abwaschbar und leicht zu verarbeiten. **Immer Sonderangebote**



**tapeten-
Passage**
Einmalig in Deutschland.

4000 Düsseldorf 30, Duisburger Str. 17
Nordstr. 9. Sonntags von 14—18 Uhr ge-
öffnet. (Keine Beratung, kein Verkauf)

 **Kundenparkplätze, Durchgehend
geöffnet, Langer Samstag**

Spontaner Entschluß

„Ich lade gern mir Gäste ein...“, unter diesem Motto wurde im März ein Heimatabend von der Kleinen Oper Düsseldorf e.V. gestaltet. Von den Künstlern wurde der Wunsch eines Klaviers für den Probenraum geäußert. Spontaner Entschluß der anwesenden Tischfreunde der TG „Medde d'rzwesche“, die auf dem Tisch stehende Spardose zu leeren. Tischbaas Hans-Peter Boes übergab den Künstlern der Kleinen Oper e.V. den Betrag von 330 DM als Anfang zur Anschaffung eines Klaviers.

Ein berühmter Düsseldorfer Jong:

Graf Lennart Bernadotte wird 80 Jahre alt

Von Horst Morgenbrod

Ein Düsseldorfer Jong mit großem internationalen Ansehen wird am 8. Mai 80 Jahre alt, und auch Baas Kurt Monschau wird ihm aus diesem Anlaß im Namen unseres Heimatvereins die besten Glück- und Segenswünsche übermitteln: Graf Lennart Bernadotte (Insel Mainau).

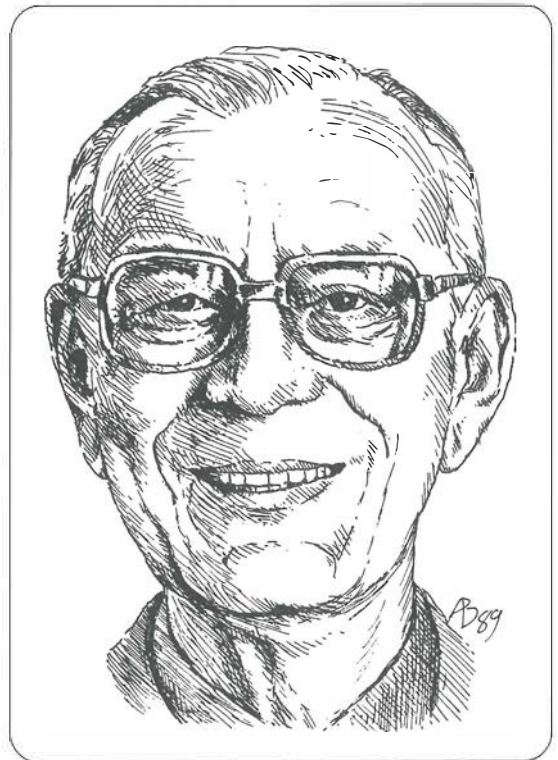
Als Graf Bernadotte 1932 auf die Mainau kam, war die jetzige Blüteninsel ein schwimmender Urwald. Es ist sein Lebenswerk, daß nunmehr rund zwei Millionen Besucher alljährlich von dieser Blumen- und Blüteninsel entzückt sind; 450 Mitarbeiter sind notwendig, um „die Mainau“ attraktiv zu halten.

Auf die Frage, was die Mainau für ihn eigentlich sei, und welche Konzeption sich hinter seinem Engagement verbirgt, antwortet Graf Bernadotte: „Wir haben uns immer bemüht, daß die Mainau nicht zu einem toten Ausstellungsstück und zu einer Kulisse längst vergangener Zeiten wird.“ Dazu gehören Aktionen, die der Graf mit Gräfin Sonja gemeinsam durchführt, zum Beispiel die „Mainauer Gespräche“, wo Politiker, Wissenschaftler und Künstler über die Probleme unserer Zeit diskutieren. Das „Mainauer Manifest“ erregte großes Aufsehen: 18 Nobelpreisträger und Naturforscher riefen zum Gewaltverzicht auf.

Graf Bernadotte war bis 1987 Präsident des „Kuratoriums der Nobelpreisträger-Tagungen“ in Lindau, auch war er Präsident der „Deutschen Gartenbau-Gesellschaft“ und Sprecher des „Deutschen Rates für Landespflege“. Nunmehr hat Gräfin Sonja seine Nachfolge in diesen Ämtern übernommen.

Seine Abstammung und sein Titel haben ihm bei seiner internationalen Anerkennung sehr geholfen, so meinen viele Beobachter. Graf Bernadotte sagt dazu:

„In mancher Hinsicht hat der Titel meine Arbeit erschwert. Als ich noch Prinz von Schweden war, habe ich lernen müssen, daß zum Beispiel Geldverdienen etwas ‚Unstandesgemäßes‘ sei. Ich durfte niemals von einem



Heimatfreund Graf Lennart Bernadotte

anderen für einen Dienst und ein Geschäft Geld entgegennehmen. Ursprünglich wollte ich Arzt werden, das hat man mir dann aber verboten, denn ich hätte ja Honorare fordern müssen. Das galt damals als unanständig in meinem Kreis. Hier habe ich es in vieler Hinsicht schwerer gehabt umzudenken.“

Wir wünschen diesem verdienstvollen Manne weiterhin Gesundheit und noch viele Jahre für die Einbringung der reichen Ernte seines Lebens.

Bewährte und Neue im Jonges-Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand der Düsseldorfer Jonges hat in seiner ersten Sitzung nach der Jahreshauptversammlung '89 beschlossen, nachfolgende Heimatfreunde in den Erweiterten Vorstand zu berufen: Prof. Dr. med. Gunter Arnold, Senator h.c. Eberhard Iglar, Horst Jakobskrüger, Dr. Edgar Jannott, Josef Kürten, Heinz Lindermann, Robert Monser, Horst Morgenbrod, Egidius Pielen, Günther Schwaderlapp, Dietmar Seidel, Prof. Dr. phil. Hugo Weidenhaupt und Ferdinand Graf von Westerholt.

Satire ist ein Spiegel, in dem man alle möglichen Gesichter sieht, nur nicht das eigene. (Jonathan Swift)

Für Ihren Urlaub können wir mehr tun als Sie denken.



Wir beraten Sie über die richtige Reisegeld-Mischung in ausländischem Bargeld, Reisechecks, eurocheques und eurocheque-Karte sowie EUROCARD. Mit Ihrem Persönlichen Dispositions-Kredit haben Sie auch im Urlaub eine Reserve für unvorhergesehene Ausgaben.

Beratung auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Deutsche Bank



Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und einsenden an

Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53

4000 Düsseldorf 1

Ich/Wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland)
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift/Stempel: _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

75 Jahre

Roßstraße 31
4000 Düsseldorf 30
Telefon (0211) 480181/82

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Betonanierung
Fachbetrieb für Mineralfarbertechnik
Restaurierung von Kirchen

LINSSEN KG

DAS GROSSE FACHUNTERNEHMEN IN IHRER NÄHE!

ROLLADEN · MARKISEN · FENSTER · HAUSTÜREN

D-4005 MEERBUSCH - OSTERATH
Postfach 2229 · Ruf 02159 / ☉ 2071* · Breite Straße 10

Wahlen sind mit Qualen verbunden

Die Europawahl steht kurz bevor. Ob sie über Kanzler Kohls weiteres Schicksal entscheidet, bleibt abzuwarten. Groß ist die Enttäuschung über die Regierungskoalition in Bonn. Wie weit sich diese bei den am 1. Oktober anstehenden Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen auswirkt, ist noch offen. Der Ärger über „die in Bonn“ aber wird sicher eine Rolle spielen bei den NRW-Kommunalwahlen, und dies nicht zuletzt auch in Düsseldorf.

Um so mehr müßten sich die Parteien anstrengen, für den Bürger attraktiv zu sein. Neue Gesichter wären eine Wohltat. Was aber bieten unsere im Rat der Stadt vertretenen Parteien? Ein Bild der Müdigkeit, der Einfallslosigkeit und der Kleinkariertheit.

Schon der Blick in die Fraktion der CDU zeigt, daß es kaum darum geht, eine Mannschaft mit einem überzeugenden Sachprogramm zu stellen. Ein Mann möchte noch einmal Oberbürgermeister werden, und das hat allem anderen gegenüber Vorrang. Diese Rechnung jedoch kann für Josef Kürten kaum aufgehen. Die Niederlage ist vermutlich schon dadurch programmiert.

Die SPD hat mit Klaus Bungert einen sympathischen Spitzenmann, aber keine Leitfigur. Ein klares Programm fehlt. Die Abhängigkeit von den Grünen ist offensichtlich, von den Bezirkskonferenzen bis zu den Plenarsitzungen des Rates.

Wer die Wahl hat, hat diesmal die Qual: Wem soll, wem kann man seine Stimme geben? Die im Rat vertretenen großen Parteien samt dem kleinen Häufchen Liberaler haben sich in einer Weise die Pöstchen zugeschanzt, daß es den kritischen Beobachter verdrießlich stimmen muß? Schon ein Blick in die Vorgänge bei der Stadtverwaltung reicht, um nur noch den Kopf zu schütteln.

Düsseldorf benötigt Männer oder auch Frauen an der Spitze, die ein neues Bild der NRW-Landeshauptstadt prägen, die Überzeugungskraft haben, die ein wenig mehr an Faszination entwickeln als die verbrauchten Politiker. Die Zeit ist gekommen, in der sich entweder die Parteien neu formieren oder ihre Mehrheiten nach links und rechts wegrutschen. Diese Entwicklung nur zu beklagen, das ist zu wenig.

Viele junge Menschen, aber auch die älteren sorgen sich um die Lebens- und Umweltbedingungen von morgen. Dort liegen die Prioritäten der Kommunalpolitik von heute. Nur wenige haben dies erkannt, und die setzen sich in ihren Reihen leider nicht durch. Herbert Slevogt

Mäzene als Buchpaten gesucht

Die Idee ist verblüffend, und wenn wir das Wort „Patenschaft“ hören, denken wir zunächst an eine persönliche Betreuung. Unser Heimatfreund, der Rektor der Heinrich-Heine-Universität, Prof. Dr. Gert Kaiser, weiß jedoch etwas anderes dazu zu sagen: „Unsere Universität hat herrliche alte Handschriften und Buchbestände. Wir pflegen diese Bestände, so gut es nur geht. Eine größere Zahl wertvoller alter Bücher aber befindet sich seit Jahrzehnten in einem beklagenswerten Zustand, vor allem, wenn sie mehrere hundert Jahre alt sind, wenn sie der Feuchtigkeit ausgesetzt waren und nicht restauriert werden konnten.“ Diese Bücher sollen gerettet und damit der Nachwelt erhalten werden – mittels „Patenschaften für wertvolle Bücher“.

Es werden Mäzene für diese Bücher gesucht, die bereit sind, für die Rettung eines dieser Bücher zwischen 1700 und 9000 Mark aufzubringen. Die Initiative für dieses ungewöhnliche Unternehmen geht vom „Forschungsinstitut für Mittelalter und Renaissance“ der Universität aus.

Der Direktor der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Günter Gattermann, ergänzt: „Einzahlungen für diesen Zweck sind steuerlich abzugsfähig. Wer eine Patenschaft übernimmt, erhält darüber eine Bestätigung der Universitätsbibliothek. In das restaurierte Werk wird ein Schild eingeklebt, das für alle Zeiten den Namen des Paten festhält.“

Interessenten sollten sich auf alle Fälle von der Universitätsbibliothek den (von der Stadt-Sparkasse geförderten) Katalog „Buchpaten gesucht“ kommen lassen. Mor.

Mess op Platt

En de Lambätes-Kerk en de Aldestadt
jöv et zweimol em Johr en Mess op Platt!
Zelebree deht se Pastor Leonard Moll.
De Kerch es dann immer jerrammelt voll.

Wenn he prädigt en ons Platt –
on als 'ne Düsseldorfor Jong kann he och dat –
dann iele herbei vill Alde on Jonge!
En Platt wehd jebädt on och jesonge.

Et es'n Sproch, die von Hezze kütt,
on zo Hezze jeht se och dene Lütt!
Pastor Moll immer die reihte Wööt fenge deht...
M'r moß schonn sare, dat he sinn Sach versteht.

Vill Minsche wehde dörch dat Platte aanjelockt.
Dem Pastor jeht et äwer zueesch öm Joddes Woot.
Eens wehd klor bei de Mongkaht-Mess:
Düsseldorfor Platt nit mar för Jecke es!

Karl Fauteck

In alter Schnapsbrennerei entsteht ein neues Museum

In den 60er Jahren war das Heimatmuseum in Hilden der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Zwei Jahrzehnte später, im September 1983, fanden sich die ersten Bürger zusammen, um sich für ein neuerliches Museum der Heimatgeschichte einzusetzen. Endgültig wurden die Weichen gestellt, als die alte Kornbrennerei Vogelsang ins Gespräch kam als Museumsstandort. Der Abrißplan wird verworfen, der Landschaftsverband Rheinland erkennt den industriehistorischen Wert des Backsteingebäudes an, und der Verein erarbeitet ein Konzept: Die Brennerei soll als Industriemuseum wieder instand gesetzt und im Lagergebäude die über 1000jährige Stadtgeschichte dargestellt werden. Eine besondere Abteilung ist Wilhelm Fabry von Hilden vorbehalten. Der am 25.6.1560 in Hilden geborene Fabricius Hildanus gilt als der bedeutendste Chirurg der Renaissance. Er verbesserte verschiedene Operationstechniken und erfand mehrere chirurgische Instrumente. Ergänzt wird diese Konzeption durch Pläne für Wechselausstellungen und Leihgaben. Definitive Zusagen dafür kamen von Bürgern sowie vom Institut für Gärungsgewerbe in Berlin, dem Kunstmuseum Düsseldorf, dem Kölnischen Stadtmuseum, dem Freilichtmuseum Kommern, von Schloß Burg (Solingen) und dem Historischen Zentrum Wuppertal. Es verspricht eine interessante Bereicherung der rheinischen Museumslandschaft zu werden. H.J.



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 1107 40
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18
Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken

**FACH-
UNTERNEHMER
FÜR SANITÄR-UND
HEIZUNGSTECHNIK**

Eingetragen unter Nr. D-B 017
bei der Innung für Sanitär-
Heizung-Klima

Firma:
**Peter
Blumenrath**
GmbH
Sanitär- und
Heizungstechnik
Ing.-Büro
Luisenstraße 118
4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211/37 61 50

„Tor“leser
sind informierte Düsseldorfer

BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN
Hobrecht-Epping
4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Der Weinmann Tschärke

Unsere Liebe gehört dem Wein

Düsseldorfs führender Fachhandel. Über 1000 Sorten
Weine und Spirituosen ständig vorrätig.
Fachliche Beratung und Probiermöglichkeit.
Wein in Fässern – Präsentdienst

Kaiserswerther Str. 150–152 ☎ 02 11 / 45 09 11
Parkplatz vorhanden

Nichts liegt näher.

200 m von der Schadowstraße, 500 m von der Kö: Hettlage. Eine
der führenden Adressen der Stadt. Mit den großen
Marken der Damen- und Herrenmode. Mit viel
Service und freundlicher Beratung.

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Qualität ist immer Mode

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS

seit über 30 Jahren am Bliker Bahnhof

Hochwertige Damen- und Herrenbekleidung

Wir führen die Artikel bekannter Marken

Unsere günstige Kalkulation — Ihr Preisvorteil

In eigener Schneiderei ändern wir schnellstens

Friedrichstr. 140 · 4000 Düsseldorf · Ruf 33 00 88

Neuaufnahmen am Dienstag, dem 4. April 1989

- Adam, Utz-Dirk, Kaufmann
Frankenstr. 20, 4000 Düsseldorf 30
- Bölli, Dieter, Versicherungs-Kaufmann
Hölderlinweg 9, 4044 Kaarst 1
- Brücher, Wolfgang-Maria, Arzt
Gutenbergstr. 55, 4000 Düsseldorf 1
- Clemens, Hans, kfm. Angestellter
Merowingerstr. 169, 4000 Düsseldorf 1
- Dahlhaus, Wittich, Beamter
Am Römerlager 41, 4040 Neuss 1
- Dybowski, Michael, Polizeipräsident in Essen
Lewitstr. 39, 4000 Düsseldorf 11
- Eichberg, Günter, Kaufmann
Hebbelstr. 16, 4000 Düsseldorf 1
- Ende, Detlef, Soldat
Knittkuhler Str. 2, 4000 Düsseldorf 12
- Erkens, Folker, Auszubildender
Am Rittersberg 12, 4000 Düsseldorf 13
- Everts, Carsten, Bauingenieur für Verkehrswesen
Urdenbacher Dorfstr. 40, 4000 Düsseldorf 13
- Fitzner, Rudolf, Malermeister
Flurstr. 32, 4000 Düsseldorf 1
- Frey, August, Rentner
Kalkumer Str. 28, 4000 Düsseldorf 30
- Gebhardt, Walter, Verwaltungsangestellter
Unter den Eichen 72, 4000 Düsseldorf 12
- Günther, Ralf, Rechtsanwalt
Kaiserswerther Str. 126, 4000 Düsseldorf 30
- Hoffmann, Hans, BTR Vorsitzender MRW Rath
Rather Kreuzweg 114, 4000 Düsseldorf 30
- Hunold, Joachim, Angestellter
Hansaplatz 6, 4000 Düsseldorf 1
- Hüls, Reinhold, Flugkapitän
Schumannsdielen 11, 4030 Ratingen 4
- Jäger, Günter, Kaufmann
Auf der Hübben 19, 4010 Hilden
- Kallrath, Dr. Helmut,
Präsident des Landessozialgerichtes
Bendenkamp 24, 4030 Ratingen 1
- Kamphausen, Siegfried, Einzelhandelskaufmann
Oberkasseler Str. 139, 4000 Düsseldorf 11
- Krewerth, Bernd, Geschäftsführender
Gesellschafter Golzheimer Krug
Blücherstr. 7, 4000 Düsseldorf 30
- Kunst, Jürgen, Hotelkaufmann
Lindemannstr. 35, 4000 Düsseldorf 1
- V. Looz-Corswarem, Clemens, Archivar
Ringstr. 55, 5000 Köln 71
- Monschau, Alfons, Dipl.-Kfm., Direktor
Ludwig-Erhard-Allee 20, 4000 Düsseldorf 1
- Petzold, Prof. Dr. Hilarion-Gottfried,
Universitätsprof., Psychotherapeut
Brehmstr. 9, 4000 Düsseldorf 1
- Reichel, Gerd Dieter, Verlagskaufmann
Brühler Weg 30, 4005 Meerbusch 1
- Scheibe, Udo, Org.-Programmierer
Krahkampweg 34, 4000 Düsseldorf 1
- Schlösser, Gert, Versicherungs-Kaufmann
Laupendahler Höhe 156, 4300 Essen 18
- Schwarz, Dr. Klaus-Eitel, Arzt
Eichelstr. 44a, 4000 Düsseldorf 13
- Simons, Josef, Dipl.-Kfm.
Zietenstr. 16, 4000 Düsseldorf 30
- Trappe, Ulrich, Inhaber
Tanzschule Dresden (Tanzlehrer)
Duisburger Str. 95, 4000 Düsseldorf 30

Freizeittips

Stadtmuseum: Bis 15. Mai Ausstellung „Bilder vom Krieg“, Franz Hogenbergs „Geschichtsblätter 1569 bis 1631“. — Bis 21. Mai Ausstellung „Marianne Mangold-Nienhaus zum 80. Geburtstag“. Mittwoch, 17. Mai, 18 Uhr, Führung durch Dr. Inge Zacher „Auswirkungen der Französischen Revolution in Düsseldorf“.

Schloß Benrath: Mittwoch, 24. Mai, 16 Uhr, Führung mit Frau Prof. Dr. Irene Markowitz: „Das ländliche Fest“ (Anmeldung erbeten unter 899-72 71).

Heinrich-Heine-Institut: Mittwoch, 17. Mai, 20 Uhr, Vortrag: Bernd Kortländer über „Ferdinand Freiligrath und Heinrich Heine“.

Sauerländischer Gebirgsverein: Vatertags-Herrentour am Donnerstag, 4. Mai (Christi Himmelfahrt). Abfahrt 9.30 Uhr Düsseldorf Hbf. Mit S 8 bis Wup-

pertal-Elberfeld. Wanderführer Mario Tranit kündigt an: „Mehrere Einkehrmöglichkeiten“. — Sonntag, 14. Mai (Pfingsten), Tageswanderung von der Wupper zur Volme, Abf. 8.33 Uhr Hbf. Düsseldorf. Mit S 8 bis Wuppertal-Oberbarmen. Umsteigen nach Beyenburg. Wanderführerin Gisela Molt.

Düsseldorfer Marionetten-Theater: noch bis 20. Mai „Die Zauberflöte“ (Palais Wittgenstein). Informationen: Tel. 3284 32.

Kreismuseum Zons: 20. Mai, Exkursion zur Museumsinsel Hombroich. Führung durch Kreisdirektor Patt und Dr. Baumgarten. Abfahrt 14 Uhr, Zons, Schweinebrunnen. Tel. Anmeldung bis 17. Mai (021 06/4 67 15). Eintritt und Fahrt: 20 DM.

Niederrheinisches Museum Duisburg: Noch bis 4. Juni Ausstellung: „Die Französische Revolution und ihre Spiegelung am Niederrhein“.

Die Westdeutsche Zeitung, Düsseldorfs Zeitung mit hundertjähriger Tradition, begrüßt die neuen „Jonges“ in Düsseldorfs größtem Heimatverein.

WZ Westdeutsche Zeitung





Konsularischer Abend bei den Jonges — zweiter von rechts der Redner des Abends, stellv. Botschaftsrat bei der US-Botschaft in Bonn, Dr. Ralph H. Ruedy. Er sprach über „Die Bush-Administration — die ersten 100 Tage“.

Bild: Thomas Bußkamp

RHEINISCHE POST

Erschienen am 20. April 1989

Präsident Bush: nach 88 Tagen

Ein Hauch von großer Weltpolitik wehte durch den Saal der Provinzial: Der stellvertretende US-Botschaftsrat Dr. Ralph H. Ruedy (Bonn) skizzierte in ausgezeichnetem Deutsch die ersten hundert Tage der neuen amerikanischen Regierung und des Präsidenten Bush. „Eigentlich sind es erst 88 Tage, aber ich kann ja in zwölf Tagen nicht schon wieder vor Ihnen sprechen.“ Über 400 Jonges folgten aufmerksam dem politischen Psychogramm. Ruedy ist Düsseldorf in besonderer Weise verbunden; er war nach Verwendungen in Teheran und Ost-Berlin hier von 1980 bis 1984 Konsul, seit Anfang 1988 wirkt er in

Bonn. Ein Sohn von ihm ist in Düsseldorf geboren, „meine Familie ist deutschstämmig“.

Die Jonges gaben ihren alljährlichen Empfang für das Konsularische Corps. Die Fahnen der Länder, vor den jeweiligen Konsuln, schmückten den Vorstandstisch. „Es geschieht durch Präsident Bush mehr, als in den Schlagzeilen steht“, versicherte Ruedy. Die Wirkungen dieser Politik würden erst ab 2000 spürbar werden, meinte er. US-Politik vollziehe sich grundsätzlich weniger ideologisch als in Europa und sei eher an das Lokale gebunden. Bush wurde als ein Mann gezeichnet, der nichts von Reaganischer Imagepflege hält. „Er ist kein Mann der Zeremonie, eher spontan und informell.“

Bush wurde von 54 Prozent der Amerikaner gewählt, heute seien „60 bis 70 Prozent“ mit seiner Politik einverstanden, nur zehn Prozent dagegen. Unter dem Beifall der Jonges stellte Baas Kurt Monschau fest: „Entscheidend ist, daß Bush dem Frieden in der Welt dient.“ mor.

**Elektroanlagen · Antennen
Elektronik**

Raeke & Spengler

Inh.: Georg Jungbluth
Elektromeister

Geschäft:

4000 Düsseldorf 1, Stresemannstr. 5
Tel. 8 00 66/7

Installationen und Reparaturen
aller elektrischen Geräte und Anlagen

Ladenöffnungszeit: 9.00-18.00 Uhr



Der Kunstschmied
Jacob Cam

Kunstschmiede
und Schlosserei

Höherweg 22
4000 Düsseldorf 1
Telefon 7 33 44 18

Offizieller Teilnehmer am
1. Weltkongress
der Kunstschmiede
in Aachen 1986

- Sanitär
- Heizung
- Kunden-
dienst
- Abfluß-
reinigung

J. PITSCH

Merkurstr. 1 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel.: 02 11/34 79 25

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/501191 + 501207

**BRUNNER
bau**

Siegfriedstraße 34 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/573073/4

Wir führen aus:
Rohbau, Industrie- und
Wohnungsbau
Umbauten aller Art
Schlüsselfertige
Altbausanierungen

Ulrich Brunner
Telefon 02 11 / 7 90 08 13

**Einbrennlackierungen
Beschriftungen**



**Beseitigung aller Unfallschäden
an PKW und LKW**

Theodor Küpper jun.

Telefon 30 53 42
Blasiusstraße 20 · Düsseldorf-Hamm

Kleine italienische
Küchenspezialitäten
täglich wechselnd

**Bier- und
Branntwein-
Schenke**



Domenico De Luca

Alt-Niederkassel 105, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211-55 4444

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 6. April 1989

Nepomuk-Statue für Ernst Meuser

Als erster ist Ernst Meuser (62), als Mitglied des Vorstands für Öffentlichkeitsarbeit und Sonderaufgaben zuständig, mit der neugeschaffenen Nepomuk-Statue, einer Nachbildung des Kunstwerks von Bert Gerresheim auf der Oberkasseler Brücke, ausgezeichnet worden. Jonges-Präsident Kurt Monschau dankte Meuser für 25jährige Aktivität im Vorstand.

Der Geehrte, der nach eigenem Bekunden außerhalb der Privatsphäre „nur die Jonges im Kopp“ hat und hier sein Engagement „als Lebensaufgabe“ sieht, hielt wie eh und je voll Temperament seine Presseschau — die 142. — und berührte dabei vielerlei Probleme vornehmlich kommunalpolitischer Art. Das reichte von bewegter Klage darüber, daß ein Nachrichtenmagazin bei Betrachtung der deutschen Kunstszene Düsseldorf unberücksichtigt ließ, bis zur Stellung Frankfurts, das auf einem Polster von 2,5 Milliarden Mark für Bauaufträge zufrieden in die Zukunft blicken kann. Meuser: „Düsseldorf muß sich da noch besser verkaufen.“ In Sachen Heinrich-Heine-Allee nahm er den Baudezernenten Dr. Rüdiger Recknagel in Schutz, nicht nur deswegen, weil dem Beigeordneten 14 Tage zuvor die goldene Jonges-Nadel verliehen worden war. Man solle, so seine Meinung, doch erst abwarten, was aus der Allee werde, und nicht schon jetzt den Stab über den Gestalter brechen.

Bei der Aufnahme weiterer 31 Jung-Jonges wurde mit insgesamt 3332 Mitgliedern um nur einen Kopf eine tolle Schnapszahl verfehlt. Unter den „Neuen“ war auch wieder reichlich Prominenz: sogar Präsidenten wie der von Schalke und der von Essens Polizei. **hb.**

Erschienen am 10. April 1989

Neue Farbe für das Ratinger Tor

Da wurde es den Düsseldorfer Jonges zu bunt. „Wir können doch nachts keine Wache schieben“, schimpfte Eugen Wesselmann, Stadtbildpfleger des Heimatvereins, über die Schmierereien an dem Ratinger Tor, der alten Stadtgrenze am Hofgarten. Mit einer großen Streichaktion übermalte der Jong die Fassadenkrickeleien.

In letzter Zeit wurde das Düsseldorfer Baudenkmal immer mehr „zu einem Übungsfeld für sogenannte Graffiti-Künstler“ (Wesselmann). Arg gebeutelt ist der Nordteil des 1811 bis 1814 erbauten Ratinger Tores. In pink, schwarz und grün verewigten Unbekannte ihre Liebesgrüße, favorisierten Musikbands oder hinterließen andere markige Zeichen an dem ockerfarbenen Haus. Mit Dampfstrahl rückten die Jonges schon am Donnerstag gegen die Sprühdosenfarbe an der Wand vor. Doch ein Großteil hielt dieser Behandlung stand. „Wir brauchen mindestens zwei Anstriche“, meinte Eugen Wesselmann. Am Samstag ging's dann richtig ans Werk. Mit Rollen, Pinseln und Mineralfarbe, vom städtischen Hochbauamt bereitgestellt, rückten Jong Alfred Hundorf und drei Feu-

erwehrkollegen gegen die Farbe aus. Bis zum Abakus — der quadratischen Platte über den Säulen — wollen sie das „Haus des Brauchtums“ streichen. Das Unternehmen soll am Dienstag beendet sein.

Für die Zukunft hat der Heimatverein vorgesorgt: Eine Videokamera überwacht nun die dem Hofgarten zugewandte Hausfront. Des weiteren wurde Ersatzfarbe in „Haus des Brauchtums“ eingelagert, um eventuelle „Anschläge“ sofort zu übertünchen. Die große Malaktion kam auch Nepomuk auf der Oberkasseler Brücke zugute. Das Standbild wurde gleich mitgesäubert. **fam**

WZ

Erschienen am 25. März 1989

Sparschwein geschlachtet

Die „Torhüter“ im Jonges-Domizil Ratinger Tor haben ihr Sparschwein geschlachtet. In das Geld-Behältnis füllen Besucher und Organisatoren von Veranstaltungen des Heimatvereins regelmäßig Münzen für die ehrenamtlicher Helfer. Eigentlich sollen die guten Geister des Torflügels mit dem Sammelgeld mal richtig auf die Pauke hauen können. Nach der Explosion in der Karl-Geusen-Straße, die vor einigen Wochen ein ganzes Haus zerstörte, kam Tor-Mann Alfred Hundorf, damals mit der Feuerwehr im Einsatz, auf die Idee, das Geld den über Nacht obdachlos gewordenen Familien zu spendieren. Seine Kollegen Eugen Wesselmann und Josef ten Haaf waren von der Idee sehr angetan. Jetzt konnte Rainer Rostock, Chef des Sozialamts, einen Scheck über 500 Mark entgegennehmen, die den Opfern der Explosion zugute kommen.

Am 27. und 28. Mai:

Flughafen: Foto- und Filmsafari

Die Flughafen Düsseldorf GmbH veranstaltet auch in diesem Jahr eine Foto- und Filmsafari. Damit erhalten Foto- und Filmamateure wieder die Gelegenheit, Aufnahmen „hinter den Kulissen eines internationalen Verkehrsflughafens“ zu machen. Am Samstag, 27. Mai, und am Sonntag, 28. Mai, werden für die Foto- und Filmamateure Rundfahrten in offenen Fahrzeugen über das Flughafengelände durchgeführt. Dabei können Aufnahmen von Starts und Landungen, von der Abfertigung der Flugzeuge sowie von den technischen Einrichtungen und Anlagen auf dem Vorfeld gemacht werden. Mitarbeiter der Flughafengesellschaft erläutern den Flugbetrieb und geben Tips für die Aufnahmen.

Die Teilnahme an diesen Safaris ist kostenlos und aus technischen Gründen und wegen der Sicherheitsvorkehrungen auf dem Flughafen nur nach einer bestätigten Anmeldung möglich.

Schriftliche Anmeldungen bitte sofort an: Flughafen Düsseldorf GmbH, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 300363, 4000 Düsseldorf 30.



Herzlich willkommen im

café stockkümm
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 32 06 86/87



**Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN**

zwischen Messe und Airport
IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“

Grill-Bar
Gesellschaftsräume bis 150 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033



Qualität hat uns bekanntgemacht!

Ihr
Lieferant
für die Gastronomie

Bäckerei



Ludger Frede
Lohausen Dorfstraße 2
4000 Düsseldorf 30
Fernruf (02 11) 43 28 01

**Brötchen - Brote
Spezialgebäcke**



Obergärige
Brauerei

Im
Füchschen

Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratlinger Straße 28/30

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche von 11-13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11-13 Uhr,
montags bis freitags 11-13 Uhr und 17-18.30 Uhr.

Vorbestellungen (370981/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Deutsche
Oper
am
Rhein



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/33 80-1



Theatersaal der Provinzialversicherung, Fürstenwall/Friedrichstr. 62

Mai

Dienstag, 2. Mai 1989, 20 Uhr

Konzert mit dem Orchester

Solisti di Sofia

Dirigent: E. Wolfram Fülll

Dienstag, 9. Mai 1989, 20 Uhr

Rudolf Rübsamen, Leiter des Staatshochbauamtes
Heiner Sommer, Regierungsrat

*Das Ständehaus — künftiger Dienstsitz des
Ministerpräsidenten und der Staatskanzlei*

— Erhaltung und Wiederherstellung historischer Bausubstanz —

Vorträge mit Dias

Dienstag, 16. Mai 1989, 20 Uhr

Johannes Read, Leiter der Städt. Clara-Schumann-Musikschule

*Aufgaben und Bedeutung der
Clara-Schumann-Musikschule für die Kultur
und für das Brauchtum der Landeshauptstadt*

Blechbläserquartett der Städt. Clara-Schumann-Musikschule

Dienstag, 23. Mai 1989, 20 Uhr

Reiseland (West-)Türkei

Vortrag mit Dias/Film

Dienstag, 30. Mai 1989, 20 Uhr, Radschlägersaal

Lerne lachen ohne zu weinen

Kabarett-Abend mit Peter Thomas Heydrich

Vorschau für Juni 1989:

Dienstag, 6. Juni 1989, 20 Uhr

Rainer Rohstock, Leiter des Sozialamtes

Die soziale Situation in Düsseldorf

Vortrag

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Malermeister Josef Heinrich, 58 Jahre
Selbst. Gärtner Franz Burghartz, 84 Jahre

heimgegangen am 2. 3. 1989
heimgegangen am 22. 3. 1989



SPORTPOKALE

in großer Auswahl - Gravur in eigener Werkstatt

VEREINSBEDARF - URKUNDEN - EHRENPREISE

FAHNEN - FLAGGEN - ABZEICHEN - MEDAILLEN

GEBRÜDER CLASEN

OHG SEIT
1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 02 11/35 96 42



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Ihr Partner

in öffentlichem Grün
und anspruchsvollen
Hausgärten
Dachgarten- u.
Hinterhofgestaltung

Garten- und Landschaftsbau

Fachkundig
Zuverlässig



Wirtschaftlich
Bauen und pflegen

»Seit über 30 Jahren«

Wilhelm Eichberg
Gartenmeister

Am Birkenkamp 2, 4000 Düsseldorf 12
Telefon (02 11) 28 97 01

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen zu 103 exotischen Köstlichkeiten.



Restaurant
Baan Njai
Düsseldorf Berger Str. 28 Tel. 32 63 63
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



Edition Rosellen

Düsseldorf 1990

Edition Rosellen

Düsseldorf 1990

Der „Grüne Jong“ macht Werbung für Ihre Firma... in diesem Fotokalender mit 12 großformatigen Farbbildern aus unserer schönen Heimatstadt.

Das ideale Werbegeschenk für Düsseldorfer Unternehmen.

Fordern Sie Prospektmaterial für Industriekunden an bei:

Dr. Richard Rosellen Verlag
Bilkerstraße 23, Tel. 02 11-32 99 14
4000 Düsseldorf 1

„Düsseldorf 1990“ gibt's jetzt im Buchhandel für DM 38,-

1. 5.	Rechtsanwalt Klaus Brembach	40	22. 5.	Ingenieur Erich Bartels	87
1. 5.	Dipl.-Ing., Direktor Eberhard Kiesner	55	22. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Peter Lauscher	84
3. 5.	Architekt Hans Steinringer	86	22. 5.	Dipl.-Ing. Norbert Honnefelder	50
3. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Dr. Otto Fuhrmann	78	23. 5.	Kaufmann Gustav Richter	76
3. 5.	Geschäftsführer und Verkaufsleiter Manfred Hüllen	50	23. 5.	Modellschlosser Ulli Scheuten	30
3. 5.	Elektromonteur Horst Kepkow	50	24. 5.	Cheffahrer Arnold Nehren	55
3. 5.	Friseurmeister Karl Undorf	75	25. 5.	Generaldirektor John F. Edmaier	55
4. 5.	Dipl.-Chemiker Dr. Willi Spanke	65	26. 5.	Marketing-Manager Hans-Joachim Eisfeld	70
5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	84	27. 5.	Brauereidirektor a. D. Hermann Smeets	79
5. 5.	Schlosser Karl Knorr	78	27. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Dr. Armin Sporrer	76
6. 5.	Fabrikant Ernst Oswald Hesse	81	27. 5.	Physiker, Dr. rer. nat. Camilo de la Riva	50
6. 5.	Betriebswirt Hans-Joachim Paschen	40	28. 5.	Versicherungsjurist Hans Joachim Büsse	55
7. 5.	Gastronom Hans Hommen	60	28. 5.	Handelskaufmann Harry Graw	50
7. 5.	Arzt Hans Joachim Stutz	60	28. 5.	Techn. Kaufmann Heinz-Dieter Schröder	50
8. 5.	Grundbesitzer Lennart Graf Bernadotte	80	30. 5.	Rechtsanwalt Johann F. K. Helwig	80
8. 5.	Buchhändler Volker Schütze	50	30. 5.	Student Johannes Köntges	40
9. 5.	Sanitäter Horst Christian Handeck	55	30. 5.	Fleischermeister Fritz Schlieker	65
10. 5.	Friseur Bernhard Klever	78	31. 5.	Kaufmann Otto Wenzel	81
10. 5.	Schreinermeister August Schnigge	78	31. 5.	Geschäftsführer Bruno Lutter-Günther	76
10. 5.	Direktor der Iduna-Versicherung Günter Gindele	55	1. 6.	Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. BDLA-AKNW Helmut Schildt	83
10. 5.	Zimmermann Wilhelm Müller	55	2. 6.	Bankangestellter Heinz Brentrup	60
10. 5.	Geschäftsführer der Privatbrauerei Nies Walter Rentel	50	3. 6.	Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker	87
11. 5.	Dipl.-Ing. Josef Scharfen	60	3. 6.	Honorarkonsul/Finanzier Herbert Liesenfeld	76
12. 5.	Rohrnetzmeister Edi Esser	85	3. 6.	Gastwirt Rolf Esser	50
12. 5.	Zahnarzt Dr. Wilhelm Löwenstein	85	5. 6.	Heizungsmonteur Ferdinand-Gerhardus-Antonius Hofmann	50
12. 5.	Verwaltungs-Angest. Franz Tielke	60	5. 6.	Kfm. Angestellter Christoph Kopp	50
13. 5.	Stahlbau-Metallbau Karl Weiss	80	5. 6.	Industriekaufmann Uwe Loskill	50
13. 5.	Kunstschmied, selbst. Jacob Cam	55	6. 6.	Oberstleutnant a. D. Helmut Ballewski	65
13. 5.	Bankkaufmann Erich Noelle	40	6. 6.	Versicherungskaufmann Günter Wirtz	50
14. 5.	Kaufmann Fritz Kranz	60	7. 6.	Gastwirt Peter Hildebrand	50
16. 5.	Dipl.-Ing., Freier Architekt Karl-Walter Roesch	55	8. 6.	Mühlen- u. Getreide-Kfm. Richard Finger	84
17. 5.	Rentner Josef Wienbürger	83	8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	75
17. 5.	selbst. Ingenieur Herbert Dorp	50	8. 6.	Versicherungsdirektor Josef Gutmann	75
17. 5.	Maler/Anstreicher Karl-Heinz Rettinghaus	40	8. 6.	Kaufmann Hermann Josef Moll	55
17. 5.	Fliesengeschäft Kurt Wagner	75	8. 6.	EDV-Organisator Hans-Dieter Merten	40
19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	88	8. 6.	Gastronom Helmut Rother	55
19. 5.	Maschinenbauingenieur (grad.) Rolf O. Karis	40	10. 6.	Fotograf Walter Jammers	81
19. 5.	Schüler Stephan Schnieder	30	10. 6.	Direktor Oskar Böse	65
20. 5.	Rentner Kurt Hahn	79	10. 6.	Polizeibeamter Uwe Magdsick	50
21. 5.	Städt. Oberverwaltungsdirektor a. D. Albert Wurmbach	77	10. 6.	selbst. Unternehmer Rainer Schulte	50
			10. 6.	Personalberater Klaus Steffen	50

Zum Geburtstag:

Georg Lauffs gab ein Beispiel

An seinem 75. Geburtstag hat der Düsseldorfer Jong, Georg Lauffs, gebürtiger Düsseldorfer und Ehrenmitglied der 39er, auf Geschenke verzichtet und um Spenden für die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gebeten. Insgesamt kamen über 1300 DM zusammen und wurden dem Volksbund zur Verfügung gestellt.

Lauffs hat die schrecklichen Folgen des Krieges selbst miterlebt. Er verlor seinen Vater im Ersten Weltkrieg und wurde im Zweiten Weltkrieg selbst schwer verwundet. Trotz dieser schweren Vergangenheit hat er seine Lebensfreude und Tatkraft nicht verloren. Dies zeigt sich auch an dieser nachahmenswerten Aktion.

Mitgliederverzeichnis:

Das geht alle Jonges an

Unser Mitgliederverzeichnis wird neu aufgelegt. Bitte überprüfen Sie noch einmal die Angaben in dem Ihnen vorliegenden Mitgliederverzeichnis, vor allem auch Berufsbezeichnung, Anschrift und Telefonnummer. Sollte sich hier etwas geändert haben, wird dringend empfohlen, diese Änderung unserem Geschäftsführer Willi Nußbaum, Jonges-Geschäftsstelle Liesegangstraße 9, Tel. 131413 schriftlich mitzuteilen, damit das neue Mitgliederverzeichnis auf den aktuellen Stand gebracht werden kann. Eile tut not.

wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen

KNAUF

Fließestrich

GONSIOR



Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 3708 51-52

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.

Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

Wenn Sie in
allen Dingen höchste
Ansprüche stellen,
sollten Sie es auch
in Geldfragen tun.



Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING**

Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 49 9 432



Tresore

Ob Sie 1000 - DM oder 200 000 - DM in
Geld oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

Neunzig GmbH Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/68 20 41

Dresdner Bank
Ihre Bank in Düsseldorf



DMG

Horn & Birmili GmbH

Direktmarketing Gruppe

Unsere Dienstleistungspalette:

- Falz-, Schneide- und Adressenklebeautomaten
- 12 Kuvertierautomaten bis B4
- Automatische Folienverpackung
- MÜLLER-MARTINI-Sammelhefter
- Verarbeitungsstraße für Postvertriebsstücke
- Alle EDV-Dienstleistungen rund um die Adresse
- Spezielle Versandhandels- und Verlagsprogramme
- Laserdruck (Endlos)

Spezialisten leisten mehr
und kosten weniger

Am Dammsteg 69
4000 Düsseldorf 13
Telefon (0211) 213001
Telefax (0211) 217504
Telex 8587 956

